



JAHRE

70 JAHRE CDU-FRAKTION

im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr

70 JAHRE EHRENAMTLICH

für die Mülheimerinnen und Mülheimer
vor Ort engagiert



CDU

DAMALS

HEUTE

22 "FRAUEN UND MÄNNER DER ERSTEN STUNDE"

- ▶ **GEORG BACHMANN**
55 Jahre · Schriftsteller
- ▶ **HERMANN BECKER**
53 Jahre · Landwirt
- ▶ **WILHELM BÖRGER**
39 Jahre · kaufm. Angestellter
- ▶ **HEINRICH VON DER BRÜGGEN**
68 Jahre · Werkmeister
- ▶ **WILHELM DIEDERICH**
50 Jahre · Kaufmann
- ▶ **JOHANNES DOETSCH**
58 Jahre · Verleger + Chefredakteur
- ▶ **WERNER FELDKAMP**
25 Jahre · Handlungsgehilfe
- ▶ **FRIEDRICH FISCHER**
60 Jahre · Oberingenieur
- ▶ **WERNER GLENEWINKEL**
29 Jahre · Textilkauflmann
- ▶ **GERHARD HEIMANN**
48 Jahre · Kalkulator
- ▶ **GEORG JANSEN**
25 Jahre · Maschinenschlosser
- ▶ **MAX KÖLGES**
66 Jahre · Friseurmeister
- ▶ **JOSEF LENZEN**
27 Jahre · Betriebsangestellter
- ▶ **ALFRED LIEWENDAHL**
66 Jahre · Werkmeister
- ▶ **WILHELM MASSHOFF**
48 Jahre · Schlosser
- ▶ **JOHANNES PIEPER**
74 Jahre · CVJM-Sekretär
- ▶ **MARIA RIEBARTSCH**
57 Jahre · Hausfrau
- ▶ **ANNA-MARIA RODENBÜSCH**
44 Jahre · Werksführerin
- ▶ **OTTO RÜHL SEN.**
61 Jahre · Lederfabrikant
- ▶ **HUBERT SCHIKORRA**
44 Jahre · Vorschlosser
- ▶ **WILHELM SCHOTTEN**
60 Jahre · CDU-Kreisgeschäftsführer
- ▶ **ALBERT STUMP**
53 Jahre · Werkmeister

"Richtlinien" der Mülheimer CDU und CDU-Ratsfraktion (1945/46):

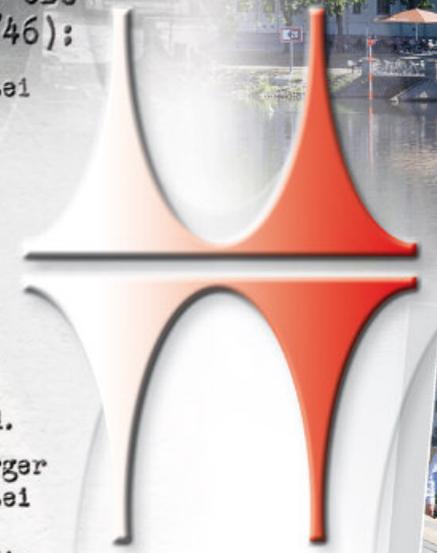
"Die Christlich-Demokratische-Partei der Stadt Mülheim a.d. Ruhr steht auf dem Boden des Christentums.

Alle Grundlagen der Partei haben daher auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens erkennen zu lassen, dass die Gebote Gottes Grundlage für jede Entschliessung bilden, die zu den wichtigen Lebensfragen der Gemeinschaft erforderlich sind.

Es können daher nur diejenigen Bürger der Christlich-Demokratischen-Partei angehören, oder diese Partei im öffentlichen Leben vertreten, die bereit sind, die hohen Ideale des christlichen Gedankengutes schöpferisch in der Politik zur Anwendung zu bringen.

Die Christlich-Demokratische-Partei erkennt in der Demokratie die höchste aller Staatsformen. Sie ist der Überzeugung, dass die Verfolgung einer Politik auf der Basis christlicher und abendländischer Kultur am ehesten geeignet ist, eine wahrhafte Demokratie zu verwirklichen."

CDU-STADTVERORDNETE IN DER 1. RATSPERIODE 1946-1948



EINE AKTIVE CDU-FRAKTION...

SOMMERFERIEN-ORTSTERMIN AN DER RUHRPROMENADE (2015)



"HERBSTGESPRÄCHE" MIT ALT-BÜRGERMEISTER DR. WILHELM KNABE (2011)



SOMMERFERIEN-ORTSTERMIN BEI DER MVG (2015)



SOMMERFERIEN-ORTSTERMIN BEI SIEMENS (2007)



DIE CDU-FRAKTION IN GOSLAR, DEM GRÜNDUNGORT DER CDU (2007)



FRÜHJAHRSEMPFANG IN DER STADTHALLE (2011)

DAMALS

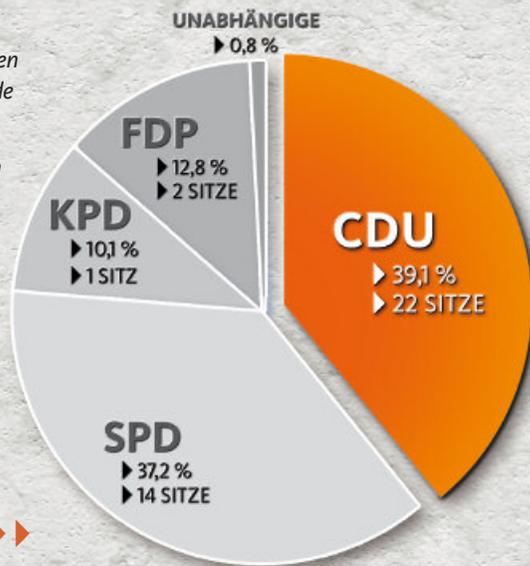
ERSTE FREIE KOMMUNALWAHL NACH 1933 IN MÜLHEIM AN DER RUHR AM 13. OKTOBER 1946:

Nach ihrer Gründung 1945 kandidierte erstmals die Christlich Demokratische Union (CDU) bei der ersten freien Kommunalwahl nach 1933 und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Die CDU wurde auf Anhieb stärkste Ratsfraktion in der Mülheimer Stadtverordnetenversammlung. Aufgrund des eingeführten britischen Mehrheitswahlrechts **konnte die CDU mit 22 der 39 Mandate die absolute Mehrheit erringen.**

Die beeindruckend hohe Wahlbeteiligung von 78,7% (71.504 Wähler-/innen) bei dieser Kommunalwahl war ein guter Start für die weiteren Schritte einer Demokratie in Freiheit in der britischen Besatzungszone Deutschlands.

So sah das Ergebnis der Kommunalwahl in Mülheim an der Ruhr am 13. Oktober 1946 aus ▶▶▶



CDU-STADTVERORDNETE IM RAT DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR 1946 BIS 1948:

Bereits zur ersten freien Nachkriegswahl – zur Wahl der Mülheimer Stadtverordnetenversammlung am 13. Oktober 1946 – fanden sich unter den Kandidaten der neugegründeten christlich-demokratischen Volkspartei CDU evangelische und katholische Christen, Arbeiter, Angestellte, mittelständische Unternehmer und Landwirte genauso zusammen wie junge und ältere politisch erfahrene „Hasen“. Die jüngsten CDU-Stadtverordneten waren damals die 25-jährigen Werner Feldkamp und Georg Jansen. Zu den Ratsältesten

zählten der 74-jährige CVJM-Sekretär Johannes Pieper und der 68-jährige Werkmeister Heinrich von der Brüggen. Der Altersdurchschnitt der CDU-Fraktion im Oktober 1946 betrug 50,5 Jahre. Von einer Überalterung der CDU-Fraktion konnte auch beim demokratischen Neuanfang nicht die Rede sein. Erwähnenswert ist auch, dass es bei der ersten Nachkriegs-Kommunalwahl gelang, zwei engagierte Frauen, nämlich Maria Riebartsch und Anna-Maria Rodenbüsch, für die Mülheimer CDU-Ratsfraktion zu gewinnen.

CHRISTDEMOKRAT AN DER STADTSPITZE – OBERBÜRGERMEISTER WILHELM DIEDERICHS:

In der konstituierenden Ratssitzung am 4. November 1946 in der Aula des Staatlichen Gymnasiums an der Von-Bock-Straße wurde der CDU-Stadtverordnete Wilhelm Diederichs (1896-1974) fast einstimmig im Amt des Mülheimer Oberbürgermeisters bestätigt, das er bereits seit dem 9. Mai 1946 ausübte, nach der Berufung durch die britische Stadtkommandantur und bestätigt vom Bürgerschaftsausschuss (Vorläufer des Rates). Er war, wie viele kommunalpolitische Akteure in der Zusammenarbeit mit ihm auch später bestätigten, in überaus harten und schwierigen Zeiten ein „Mann des Ausgleichs, ein Mann sachlicher, nüchterner Argumentation, dessen einziges Ziel das Wohl der Gemeinschaft ist.“ (NRZ 29.04.1961)

Vor 1933, den letzten Tagen der Demokratie vor der NS-Machtergreifung, war der überzeugte Demokrat Wilhelm Diederichs Kreisvorsitzender der Zentrumspartei gewesen. Mit ihm, einem der „politisch Unbelasteten“ aus der NS-Zeit, konnte energisch der demokratische Neubeginn und der

Wiederaufbau im stark kriegszerstörten Mülheim an der Ruhr vorangetrieben werden. Auch bei den alltäglichen Sorgen, die sich damals um die zeitweise kritische Ernährungslage, Energieversorgung und Wohnungsnot drehten, war er vorneweg der „Kümmerer“.

1945 war Wilhelm Diederichs Mitbegründer der neuen Volkspartei CDU in Mülheim an der Ruhr und stand ihr als Kreisvorsitzender bis 1960 vor.

Fast zwei Jahrzehnte (bis 1964) gehörte Wilhelm Diederichs dem Mülheimer Rat an und kehrte noch einmal, nach vierjähriger Unterbrechung, 1952 bis 1956 als OB-Stellvertreter und Bürgermeister an die Stadtspitze zurück.



MAX KÖLGES CDU-FRAKTIONS-VORSITZENDER – EIN ANDERES CHRISTDEMOKRATISCHES „GESICHT“ NACH 1945:

Eine der markantesten christdemokratischen Persönlichkeiten, die sich mit ihren ganzen politischen Erfahrungen als Demokraten aus der ‚Weimarer Zeit‘, also vor 1933, wieder zur Mitarbeit beim demokratischen Neubeginn 1945/46 in Mülheim an der Ruhr zur Verfügung stellten, war Max Kölges. Er konnte 1946 auf eine bereits jahrzehntelange Tätigkeit im preußischen Landtag (1921-1933), als Mitglied der „katholischen Volkspartei“ Zentrum, zurückblicken und verweisen. 1945 wurde Max Kölges als Mitglied des Provinzialrates Nordrhein bzw. des Landtages NRW von der britischen Besatzungsmacht ernannt, ein Mandat, das er bis zur Landtagswahl im April 1947 wahrnahm.

Auch kommunalpolitisch war Kölges in Mülheim 1945/46 kein „unbeschriebenes Blatt“, gehörte er doch bereits nach 1919 der Mülheimer Stadtverordnetenversammlung an, bis zur nationalsozialistischen Machtergreifung (1933),

ebenfalls für die Zentrumspartei. Daran konnte er nach dem Kriege anknüpfen und war CDU-Stadtverordneter von 1945 bis zu seinem Ausscheiden im November 1952. Die CDU-Fraktion in der 1. Ratsperiode (1946-1948) wählte Max Kölges (1880-1973) zu ihrem Fraktionsvorsitzenden. In der folgenden Ratsperiode (1948-1952) wurde er OB-Stellvertreter und Bürgermeister der Stadt Mülheim an der Ruhr.

Max Kölges, von Beruf Friseurmeister, lange Zeit Obermeister der Friseur-Innung (1905-1931), später Kreishandwerksmeister (1945-1969) und Vizepräsident der Handwerkskammer Düsseldorf (1954-1966), legte sich auch für das Handwerk „kräftig ins Zeug“ und setzte sich über Jahrzehnte für die mittelständischen Handwerksbetriebe ein.

Christlich - Demokratische Union

Kreispartei Mülheim (Ruhr)
Kettwiger Straße 58 Telefon 4 16 96
Wie wird bei den Stadtvertreterwahlen am 13. Oktober 1946 im Stadtkreis
Mülheim (Ruhr) richtig gewählt?

Der Zusammenbruch unseres Vaterlandes auf allen Gebieten fordert heute Wille und Tat.
Es wird nichts aus sich selbst!

Viele haben das begriffen und bemühen sich auf ihre Weise, nach dem Maß ihres Erkenntnis, um den Wiederaufbau.
Als im September 1945 katholische und evangelische Christen sich zur christlich-demokratischen Partei, jetzt Christlich-Demokratische Union (CDU) genannt, zusammenschlossen, wurde der langsehnte Wunsch vieler der Besten unseres Volkes erfüllt. Christen der verschiedensten Bekenntnisse wurden sich einig für die Zusammenarbeit beim Wiederaufbau, einig im Kampf um die Erhaltung all dessen, was ihnen heilig und teuer ist.
Diese enggeschlossene und festgefügte Einheitsfront benötigen wir heute dringlicher denn je. Wer weiß, ob uns noch einmal Gelegenheit gegeben wird, von Grund auf Neues zu gestalten. Wer jetzt wieder spaltet, läßt eine ungeheure Verantwortung auf sich.

Und wo stehst Du nun?
Du hattest noch keine Zeit, darüber nachzudenken? Ja, dann laß Dir jetzt sagen, daß es höchste Zeit wird, aus Deiner Gleichgültigkeit herauszutreten. Du kannst doch nicht uninteressiert an der Zukunft-Deines Volkes sein, die doch zugleich auch die Deine ist.

Darum höre!
Wenn Du der Meinung bist, daß der Herr der Geschichte und der Völker und Christus die Kraft und das Gesicht unseres Lebens ist, daß die Entwicklung und der Aufstieg von der Wirksamkeit der christlichen Lebenskräfte im Volk maßgeblich abhängen, daß die hohe Verantwortung tragen, an dem Wiederaufbau auf allen Gebieten mitzuhelfen zu müssen, daß wir unsere Weltanschauung, die christlich, deutsch und sozial ist, zum Fundament unserer neuen Staatsform machen müssen, dann gehörst Du zu uns.

Auch Du mußt nun endlich Partei ergreifen, sonst hast Du das Recht verloren, darüber zu beklagen; daß dies, und jenes so ganz anders verläuft, als Du es gewünscht und gehofft hast. Wenn Du politisch in Untätigkeit verharrst, brauchst Du Dich nicht darüber zu wundern, daß das neue Deutschland einst ganz anders aussieht, als Du Dir vorgestellt hast.

Bekenne Dich offen und unerschrocken für die CDU und ihre Ziele und unsere Dringlichkeit.
Freimütig zum Programm der christlichen Demokraten übertritte. Besuche unsere Versammlungen! Lies die

WERBUNG DER CDU MÜLHEIM AN DER RUHR
FÜR DIE KOMMUNALWAHL AM 13. OKTOBER 1946

70 JAHRE CDU-FRAKTION im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr

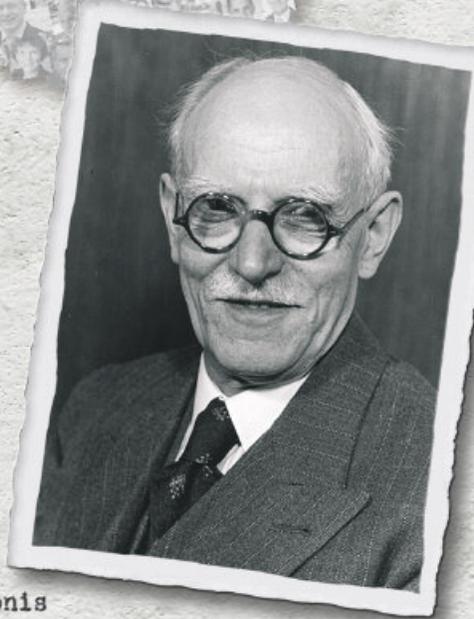
AUSZÜGE AUS DER REDE DES CDU-FRAKTIONS-
VORSITZENDEN MAX KÖLGES IN DER KONSTITUIERENDEN
RATSSITZUNG AM 4. NOVEMBER 1946:

„Die Wahlen vom 15. September und
13. Oktober (1946) waren die ersten
öffentlichen Wahlen nach dem
Niederwurf unseres Vaterlandes...

Ich kann Ihnen sagen, daß das Ergebnis
der Wahl mich mit neuer Hoffnung
und mit einem neuen Willen erfüllt
hat, denn es hat eine klare Linie
gezeigt, abseits von allem
Radikalismus. Wir sind mit dem Ergebnis
der Wahl durchaus zufrieden, denn sie hat uns auch
gezeigt, dass das, was wir wollen, Verständnis und Vertrauen
bei einem großen Teil der Bürgerschaft gefunden hat,...

Die CDU hat allen anderen Vertretern gegenüber zum Ausdruck
gebracht, dass wir zusammenarbeiten wollen. Nur die
wichtigsten Aufgaben können hier genannt werden. Sie betreffen
die Ernährung, Bekleidung, Schuhversorgung, Beschaffung von
Heizmaterial und Wohnraum, Materialbeschaffung für die Hand-
werker, unsere Schulen und unsere kulturellen Angelegenheiten,
die Fürsorge, das Flüchtlingswesen, die Sorge um eine
wohldisziplinierte Polizei, um unser Gesundheitswesen, Sport,
Verbesserung der technischen Betriebe unserer Stadt usw.

Dabei haben wir immer zu bedenken, dass unsere Finanzen
sehr schlecht sind. Die Sorge um unsere Kriegsversehrten,
Kriegerwitwen, Kriegshinterbliebenen und um die alten Leute
zwingt uns zu tun, was wir tun können..."



HERAUSGEBER...



CDUFraktion
Mülheim an der Ruhr

CDU-Fraktion im Rat der Stadt und in den
Bezirksvertretungen Mülheim an der Ruhr

Bahnstr. 31 45468 Mülheim an der Ruhr | Fon: 0208 - 4 59 54 - 0 | Fax: 0208 - 4 59 54 - 19
Mail: cdu-fraktion-muelheim@t-online.de | Web: www.cdu-fraktion-muelheim.de

V.i.S.d.P.: Hansgeorg Schiemer

Stand: November 2015

Herzlichen Dank für die freundliche
Unterstützung des Stadtarchivs –
vor allem bei der Bereitstellung
der historischen Fotos.